

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort . . . . .	XI
Verzeichnis der Abkürzungen und Zeichen . . . . .	XIII
<b>A) EINLEITUNG . . . . .</b>	<b>1</b>
I. Thema und Forschungsstand . . . . .	1
II. Vorgehensweise . . . . .	9
<b>B) REICHSREBELLION UND KAISERLICHE ACHT I: DER WIENER HOF UND DER BÖHMISCHE KRIEG 1618/21 . . . . .</b>	<b>19</b>
I. Das Achtverfahren . . . . .	19
gegen Ernst von Mansfeld 1618/19 . . . . .	19
1. Der Ausbruch des Krieges in Böhmen und der Rückgriff auf die Reichsacht . . . . .	19
2. Das Reichshofratsgutachten vom 16. November 1618 . . . . .	24
3. Die militärische Lage im Herbst 1618 und die Verkündung der Acht . . . . .	27
II. Reichsacht, Landfriedensbruch und „notorische Rebellion“: Anmerkungen zum reichsrechtlichen Hintergrund des Achtverfahrens . . . . .	32
1. Die Reichsacht als schärfste Strafsanktion der höchsten Gerichtsbarkeit im Alten Reich . . . . .	32
2. Das Ausnahmerecht beim Achtverfahren . . . . .	35
3. Das Problem der Achtexekution . . . . .	42
III. Das Achtverfahren . . . . .	47
gegen Kurfürst Friedrich V. 1619/21 . . . . .	47
1. Die kaiserliche Acht im Zentrum der Politik . . . . .	47
2. Die Entstehung des Achtplans . . . . .	49
3. Die juristische Meinungsbildung am Kaiserhof . . . . .	52
a) Einigkeit im Grundsätzlichen: Kein Gerichtsverfahren gegen den „notorischen Reichsrebellen“ . . . . .	52
b) Die Kontroverse um die Deklaration der Reichsacht . . . . .	55
aa) Der Erlaß der Avocatorialmandate . . . . .	55
bb) Die Frage der kursächsischen Zustimmung . . . . .	60
IV. Zusammenfassung . . . . .	68

<b>C) REICHSREBELLION UND KAISERLICHE ACHT II:</b> <b>DIE KONFIKATIONEN IM NIEDERSÄCHSISCHEN UND IM WESTFÄLISCHEN REICHSKREIS . . . . .</b>	<b>71</b>
I. Die Entstehung der Konfiskationskommissionen . . . . .	71
1. Die Forderungen des Fiskals und die Schwäche der Reichsexekutive . . . . .	71
2. Der Wendepunkt: Der niedersächsisch-dänische Krieg und die Berufung der Kommissionen . . . . .	75
II. Die Vorgehensweise der Kommissare . . . . .	85
III. Der Höhepunkt der Konfiskationen: Die Einziehung Mecklenburgs . . . . .	90
IV. Zusammenfassung . . . . .	98
 <b>D) WALLENSTEIN EIN NOTORISCHER REICHSREBELL?</b> <b>DAS KAISERLICHE VORGEHEN GEGEN WALLENSTEIN VON JANUAR BIS MÄRZ 1634 . . . . .</b>	<b>101</b>
I. Der Erste Pilsener Revers und die offizielle rechtliche Reaktion des Kaisers . . . . .	101
II. Das Erste Absetzungspatent: Der Versuch einer heim- lichen und schleunigen Exekution . . . . .	106
1. Die Ausgangslage: Ferdinand II. und die kaiserli- che Armee während Wallensteins Zweitem Gene- ralat . . . . .	106
a) Wallensteins Machtstellung im Zweiten Genera- lat . . . . .	106
b) Die Erschütterung der Vertrauensposition Wal- lensteins am Hofe . . . . .	108
aa) Wallensteins Kriegsführung und das Ringen um die oberste militärische Entscheidungsgewalt . .	108
bb) Die entscheidende Vertrauenskrise und die Rolle der Hochverratsvorwürfe gegen Wallenstein	115
2. Die Entstehung des Ersten Absetzungspatents . .	120
a) Die kaiserlichen Anordnungen nach dem Pilse- ner Revers . . . . .	120
b) „... in secreto et celeritate“: Der Hintergrund der Maßnahmen und der Sinn des Ersten Abset- zungspatents . . . . .	122
3. Das Vorgehen der Generäle als Exekution eines richterlichen Urteils? . . . . .	125
4. Die Folgen des Ersten Absetzungspatents . . . . .	131

a) Das Zögern Piccolominis und das Scheitern der Exekution . . . . .	131
b) Der Wechsel der Strategie und der Übergang zum offenen Konflikt . . . . .	134
III. Das Zweite Absetzungspatent: Der offene Konflikt . . . . .	137
1. Die Entstehung des Zweiten Absetzungspatents . . . . .	137
a) Die neue Lagebeurteilung und das kaiserliche Eingreifen . . . . .	137
b) Die militärischen Maßnahmen des Kaiserhofs nach dem 18. Februar . . . . .	139
c) Kaiserliche Maßnahmen zur Sicherung der Loyalität der Armee . . . . .	141
d) Das Zweite Absetzungspatent und seine sofortige Verbreitung . . . . .	146
2. Unmittelbare Reaktionen auf den Ausbruch des offenen Konflikts . . . . .	148
a) Die Reaktion in Wien: Das Ringen um das niederösterreichische Landesaufgebot . . . . .	148
b) Die Reaktion unter den Verbündeten . . . . .	154
c) Die Reaktion in der Armee: Der Untergang Wallensteins . . . . .	160
d) Die ersten Reaktionen auf die kaiserlichen Maßnahmen im feindlichen Lager . . . . .	165
IV. Zusammenfassung . . . . .	170
E) DIE ENTSTEHUNG DER KAISERLICHEN STAATSSCHRIFT VON OKTOBER 1634 . . . . .	173
I. „Friedländische Rebellion“ ohne den Friedländer? Die Politik des Wiener Hofes unmittelbar nach Wallensteins Tod . . . . .	173
II. Der Feldzug von 1634 und die Überwindung der Vertrauenskrise in der kaiserlichen Armee . . . . .	178
1. Die Konferenz zur Planung des Feldzugs und die vertrauensbildenden Maßnahmen des Hofes . . . . .	178
2. Die Verteilung der „Rebellengüter“ . . . . .	180
3. Krieg und Justiz: Die Durchführung der Kriegsgerichtsverfahren . . . . .	184
4. Die publizistische Gegenwehr . . . . .	190
a) Die Verabschiedung des Berichts . . . . .	190
b) Die Frage posthumer rechtlicher Schritte gegen Wallenstein und seine „Adhaerenten“ . . . . .	192
III. Zusammenfassung . . . . .	195

F) REICHSREBELLION UND KAISERLICHE ACHT IN DER ÖFFENTLICHEN DISKUSSION (1620–1636) . . . . .	197
I. „Suprema iurisdictio“ und kaiserliche Gerichtsgewalt im Reich: Aspekte der Debatte vor Kriegsausbruch	197
II. Österreichisches „Privat-Interesse“ und kaiserliche Amtsanmaßung: Die Kritik an der kaiserlichen Acht- praxis . . . . .	199
III. Wider ein „new Model deß Reichs“: Die Verteidigung der kaiserlichen Ächtungsgewalt . . . . .	206
IV. Die radikal reichsständische Antwort: Ferdinand II. als „hostis publicus Imperii“ und geächteter Landfrie- densbrecher . . . . .	211
V. Achtdebatte und Wahlkapitulation: Die Neuregelung des Achtverfahrens im Jahre 1636 . . . . .	214
VI. Zusammenfassung . . . . .	220
G) ERGEBNISSE . . . . .	222
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	228
I. Ungedruckte Quellen . . . . .	228
II. Gedruckte Quellen und Literatur . . . . .	229
Register . . . . .	260